



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende
und sterbende Jesus**

Coret, Jacques

Nürnberg ; Franckfurt, 1707

VD18 13724320

Erstlich/ gleichwie ein Missethäter/ tragt er sein Creutz/ als ein
Werck-Zeug seiner Marter.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

mir den Weeg zum Himmel zeiget. Du bist der Schlüssel Davids / welcher mir die Himmels-Thür eröffnet du / O H. Creuz ! machest / daß ich hinein gehe / wann ich dich meinem Jesu nachtrage.

Erster Punct.

Von dem Creuz in den Armen JESU.

Bajulans sibi crucem. *Joh. 19.* Jesus tragt sein Creuz.

In dem ersten Puncten dieser Betrachtung / Liebste Seelen / wollen wir erwegen / wie das unser Göttliche Heyland sein Creuz auf dreyerley Weiß tragt.

Erstlich ist das Creuz ein Werckzeug seiner Marter; darumben tragt er es als ein Missethäter / weilten er für uns ist Bürg worden.

Zweytens ist es eine Stiegfahnen seiner Compagnie, und untergebenen; darumben tragt er es als ein Haupt-Mann.

Und drittens ist es sein Scepter / weilten er ein König ist. Daraus ist abzunehmen / daß weilten wir Sünder syen / seine Soldaten / und seine Unterthanen; so müssen wir auch billich das Creuz mit Jesu tragen.

1. Als ein Missethäter tragt Jesus sein Creuz als ein Werckzeug seiner Marter.

Plutarchus meldet in seinem Buch De serâ nominis vindictâ, daß diejenige welche die Römer zu dem Creuz verurtheilen / ihr Creuz selbst tragen müssen bis an das Orth wo sie sterben sollen. *Faci-
porosus*

morosus quisque, ultimo afficiendus supplicio, corpore suo propriam fert crucem. Also sehen wir auch noch heutiges Tags / daß diejenige / welche an den Galgen sollen gehängt werden / müssen dem Strick am Hals tragen bis zu ihrem Richt-Platz. Es wäre auch dazumahl die größte Verfluchung oder Anwünschung / wann man einem den Kreuz-Galgen gewünscht hätte. Abi in malam pessimam crucem: Weil die Kreuzigung die allerverächtlichste und grausamste Straff war: derowegen wolten die Juden ausdrücklich haben / daß Pilatus JESUM zum Todt des Kreuzes verurtheilte.

Aber der Höchste GOTT hatte ein ganz anderes Absehen / er wolte das die Straff mit der Sünd ein Gleichheit hatte / und weilten dann ein Baum die Ursach der Sünden war: so wolte er auch / daß die Straff an einem Baum vorgenommen wurde; woraus ich schliesse / daß wir uns betriegen / wann wir vermeinen / daß die Juden allein JESU das Kreuz haben auffgeladen; dann Adam hat es ihm zu erst auffgelegt; und wir mit ihm / weilten wir in seinen Sünden Mitgehülffen seyn / und so viele andere begangen haben / und noch begehen / welche fähig wären JESUM auff's neue wieder zu Kreuzigen / und darumben weilten wir alle wirkliche Missethäter seyn / und JESUS das Kreuz nur aus purer Lieb auff sich genommen hat / so müssen wir selbiges auch mit JESU tragen / wann wir mit ihm wollen genug thun.

O mein GOTT! ach daß doch alle Sünder dieses wichtige Warheit wohl zu Gemüth führten. Wann der unschuldige sein Kreuz hat tragen müssen / was wird dann dem Sünder auffgebürd werden

den. Ist diß nicht eine schöne Lehr/ liebste Seelen/ welche uns IESUS gibt/ da er in seinen betrübten Zustand saget: Si in viridi ligno hæc fiunt, in arido quid fiet. *Luc. 23.* Thun sie diß am grünen Holz/ was wird dann am durren geschehen. Wann der grüne Baum also tractirt wird/ welcher voller Blätter und Früchten hangt; was wird man mit einem durren und unfruchtbarren Holz anfangen/ welches zu nichts taugt als zum verbrennen: dardurch will unser geliebte IESUS sagen: wann mich die Gerechtigkeit meines Himmlischen Vatters also tractirt/ der ich doch unschuldig und heilig bin/ was soll dann der Sünder erwarten/ welcher alle Straffen verdienet? vernehmet liebste Seelen/ was der Prophet Ezechiel sagt in nachfolgender Gleichnuß Rede: Quid fiet, fragt er/ de ligno vitis? *Ezech. 15.* Was wird aus dem Holz des Weinstocks gemacht; welcher keine Trauben mehr tragt? er will sagen: welcher keine Früchten bringet einer wahren Buß. Wollet ihr es wissen? so sehet die feurige Höllen-Cluth an. Ecce igni datum est in escam. Siehe/ er ist dem Feuer zu einer Speiß gegeben worden. *Matth. 3.* Facite fructum dignum poenitentia. Ach so beßeisset euch dann würdige Früchten der Buß und poenitentz hervorzu bringen.

O Sünder/ du must dich entschliessen/ hier in diesem Leben zu leyden/ oder dort ewig zu brennen. Dann man muß genug thun/ entweder in diesem oder in jenem Leben/ der Gerechtigkeit Gottes/ welcher seinem eigenen Sohn nicht verschonet hat. *Rom. 8.* Proprio filio non pepercit. Man muß hier schwitzen unter dem Last des Creukes/ oder unter dem grimmigen Joch der Höllischen Geister/ und in den grausambsten

und u
es ist
mugth
Und e
Ger
super
stros.
über
über
sagen
ber ih
mein
mahle
und C
ten de
bring
wird
und g
keit/ r
vorbr

Sün
derer
nicht
von
keit i
weiß
Reich
füllt
tern
Nur
enfer
nur

und unerträglichsten Peinen des ewigen Feuers: dann es ist keine Verzeihung ohne Genugthuung/ keine Genugthuung ohne Leyden/ und kein Leyden ohne Creuz. Und eben darumb sagt Jhesus zu den Weibern vor Jerusalem: *Luc. 23.* Filiae Jerusalem, nolite flere super me, sed super vosmetipsas, & super filios vestros. Ihr Töchter von Jerusalem/ weinet nicht über mich/ sondern weinet über euch selbst/ und über eure Kinder: Als wolte unser geliebte Jhesus sagen: was ich jetzt leyde/ das ist vergänglich/ was aber ihr leyden müisset/ ist ewig/ in drey Stunden wird mein Leyden sich endigen; aber das eurige wird niemahlen ein End haben/ mein Creuz hat lauter Frost und Süßigkeit in sich/ in Erwegung der schönen Früchten der ewigen Glückseligkeit/ welche es wird hervorbringen denen/ die es mit mir tragen; aber das eurige wird nichts in sich haben als Bitterkeit/ Schmerzen und grausame Verzweiflung/ wegen der langen Ewigkeit/ welche nichts als grausame Tormenten wird hervorbringen.

Ey so leydet dann ihr Sünder/ leydet für eure Sünde/ dann ihr seyd an vielen Missethaten schuldig/ deren ein einzige mit allen Höllischen Grausambkeiten nicht kunte ausgelöscht werden. Nehmet den Kelch von meiner Hand/ wann ihr schon ein wenig Bitterkeit darinnen findet / so trincket ihrs ja nur Tropffen weiß/ und nur für eine kurze Zeit / aber der andere Kelch wird mit Feuer-Flammen und Schwefel angefüllt seyn/ und auf ewig; und biethet an euere Schultern mit mir; dann diß seynd nur kleine Streichlein der Ruthen; allorten aber seynd es gewaltige Streich von eysernen Ketten und Feurigen Stangen; hier seynd es nur Liebes-Streich/ aber dorten heist es: *Inimici pla-*

ga percussi te. Mit feindlichen Streichen hab ich dich getroffen. Hier seynd es nur Väterliche Züchtigungen: aber dorten seynd es Streich der Gerechtigkeit des Richters; hier leydet ihr noch mit mir/ dorten aber ohne mich/ und mit denen Verdammten ewiglich.

Mit mir/ O sündige doch büßende Seele/ verstehest du wohl/ was ich sage/ durch diß Wort: mit mir/ ich will sagen/ daß alles diß leyden mit dem meynigen wird vereiniget seyn/ und derowegen wird es wichtig seyn/ dich für den ewigen Peinen zu behüten/welche deine Sünd verdienet. Ich will sagen/ daß wann du deinen Leib casteyest mit Fasten / Wachen / Betten / Geißlen und andern Strängigkeiten und Fuß-Wercken: alles diß wird mit meinem Creuz vereiniget seyn/ und wird dir unendliche Verdiensten bringen. Ich will sagen/ daß wann du beichtest und communicirtest/ so verdienst du vollkommenen Ablass/ und dieser Ablass wird dich meiner Genugthuung theilhaftig machen/ also alle Schulden deiner Sünden auslöschten/ wann du auch schon viel tausend begangen hättest/ und eben so viel Höllen verdienet. Ich will endlich sagen/ du leydest auch/ auf was vor Weiß es seyn mag/ es sey gleich durch Kranckheit durch Verlust der Güther/ der Proceßen und der Kinder/ oder durch Verschmähung/ Lasterwort und falschen Zeugen/ oder durch freywillige Züchtigung/ die du dir selbst erwähltest. Es sey gleich durch innerliche Nengsten/ Verdemüthigungen und Verachtung / oder durch gewaltigen Widerstand gegen einige böse Neigungen/ oder auf andere Manier/ so kanst du dardurch dich von der ewigen Pein befreyn/ die du in der Höllen zu gewarten hättest/ wann du mir wilst/ und alles leydest mit mir umb meinnetwegen.

Damit du derjenigen Gerechtigkeit genug thust/ welche mich so viel für deine Sünde leyden lasset.

Und Sünder Seele/ die du so tieff in Sünden steckest/ wilst du dein Creuz noch nicht tragen? könnte ich dir dann einen kräftigern Antrieb herbeybringen/ als mein Exempel/ und die unvermeidliche Nothwendigkeit/ welche alle Sünder haben/ ihr Creuz hier mit mir zutragen damit sie also genug thun durch die Vereinigung meiner Verdiensten mit den ihrigen/ oder in der Hölle ohne mich ewig leyden/ und dennoch in Ewigkeit ihre Sünden nicht genugsamb abbüssen. Ach! mein Jesu/ du hast mich zwar bezwungen und überwunden/ aber die natürliche Forcht/ welche alle Menschen ob dem Creuz haben/ hat verursacht daß ich mich so lang deiner Gnad entgegen gesetzt habe; nun aber will ich das Creuz auf mich nehmen und mit Freuden tragen / ach! mein Barmherziger und Trost-voller JESU/ so wird dann ein geringe und Augenblickliche Verschämung vor dem Richtstuhl des Heil. Sacraments der Pœnitenz und Buß allen ewigen Spott auslöschten: Ein geringe Gewissens Berührung / welcher man statt und Platz giebet/ wird das erschreckliche Nagel des unbarmherzigen Gewissens-Burns verhindern: wird dann mich ein einziger hitziger Angriff und generose Dämpfung der fleischlichen Begierlichkeit von dem unauslöschlichen Feuer und Brandt erledigen? das zeitliche Leyden/ es sey auch was es wolle/ wird die Krafft und Würckung haben / alle Quaal und Pein der Ewigkeit zu hintertreiben: O Creuz! O vortreffliches Creuz! O heilsames Creuz! O Creuz voller Sussigkeit / und unendlich leichter als ich verdienet hab! O Creuz ich grüsse dich/ ich verlange dich/ ich umbfange dich/ ich drucke dich an mein Herz und liebe

liebe dich: Merito hæc patimur. *Gen. 42.* Ich hab
es verdienet was ich leyde: Jedoch in allem leyde
ich nicht nach Strenge der Gerechtigkeit / weil ich alle
Peinen der Hölle verdienet hab: *Judith. 8. c.* Nos
ergo non ulciscamur pro his, quæ patimur, sed re-
putantes peccatis nostris hæc ipsa supplicia mino-
ra esse flagella Domini. So wollen wir uns nun
auch selbst nicht rächen / wegen der Ding / die
wir leyden / sondern wollen es dafür halten / daß
diese Straff und Ruthe des HERN viel geringer
seye / dann unsere Sünd.

2. Als ein Hauptmann trägt IESUS sein Creuz
oder Siegfahnen.

Ich will mich nun ein wenig von dir abwenden /
O armer Sünder / IESUS dein Bruder und König
ist mit deiner resolution zufrieden; dann das Creuz/
welches das Siegfähnen seiner Compagnie ist / das
obligiret mich / zu allen Christen mich zu verfügen /
welche ihn für ihren Hauptmann erkennen. Wohlan
dann O Christ / du mein Bruder wer du auch bist /
Sünder oder keiner: siehest du wohl diese Fahnen:
Vexilla Regis prodeunt. Hörest du was IESUS dein
Hauptmann sagt: So jemand mir nachfolgen
will / der verlaugne sich selbst / und nehme sein
Creuz und folge mir nach. *Matth. 16.* Der jenig
ge welcher nichts leyden will / der ist nicht wehr ein
Soldat zu seyn. Wißt du ein Soldat Christi IESU
seyn? *Labora sicut bonus miles Christi: 2. Tim. 2.*
So arbeite wie ein guter Kriegsmann Christ
IESU. Der Heil. Paulus will sagen: Frage dein
Creuz / gleich wie er das seinige trägt. Höret liebste
Seelen / was die H. Schrift über diese Materi gang
füglich